

## Festival



### Sonohr

Stunden haben wir als Kinder vor dem Radio verbracht. Gemeinsam sassen wir auf dem Sofa und hörten Hörspiele, später kamen Hörbücher dazu: wunderbare Welten, die sich unseren Ohren auf-taten.

Gemeinsames Hörspielhören – das ist nun in Bern nicht nur zu Hause auf dem Sofa möglich, sondern während dreier Tage im Theater am Käfigturm. Zum zweiten Mal findet das Sonohr Hörfestival statt, das neben Hörspielen auch Features und Reportagen zum Besten gibt.

Eröffnet wird mit dem Hörspiel, das letztes Jahr den ersten Preis des Festivals gewonnen hat: «Nid wägnäh!» von Franz Bigler ist eine bissige Collage über eine betagte Dame, die sich nicht damit abfindet, dass sie in einem Altersheim leben muss. Weiter geht es mit «Strandgut», einem Krimihörspiel von Giulia Meier.

Sechzehn Wettbewerbsbeiträge kämpfen heuer um einen Publikums- und einen Jurypreis. Die Beiträge variieren vom vierminütigen Hörspiel über halbstündige Reportagen bis zum einstündigen Feature. Zu empfehlen sind auch die Livehörspiele. Hier können sich Hörspielfreaks und solche, die ihre Kindheit vor dem Radio verbracht haben, ein Bild davon machen, wie so eine Aufnahme überhaupt entsteht. sÜS

Sonohr Hörfestival in: **Bern** Theater am Käfigturm, Fr, 30. März, bis So, 1. April. [www.sonohr.ch](http://www.sonohr.ch)

## Ausstellung

### Systematische Gewalt

Jede vierte Person, die in der Schweiz als Flüchtling anerkannt wird, muss mit den Folgen systematischer Gewalt leben. Die Beschwerden sind vielfältig: körperliche Schmerzen, Panikattacken, soziale Isolation.

Das Romerohaus in Luzern zeigt Porträts von Folter- und Kriegsopfern in der Schweiz. Unter dem Titel «Mit der schwierigen Erinnerung in der sicheren Schweiz» sind Fotos von Meinrad Schade zu sehen und Texte von Martina Kamm

### Gerron

Schauspieler und nicht  
ich versierter Regisseur»,  
sky in einem Text über  
das St.Galler Kinok ge-  
für die Ufa produzierte,  
per gemachte Unterhalten  
man die Zuschauer  
über Arbeitslosigkeit und

winskys Roman «Gerron»  
mmkino eine Reihe von  
ron bis zur Machtüber-  
zialisten mitwirkte: «Der  
Die Drei von der Tanker-  
weisse Dämon» (1932),

33, einen Tag nachdem  
seph Goebbels eine An-  
der Filmfirmen gehalten  
us dem Atelier geworfen,  
d, ich freu' mich auf dein  
n Jahre später wurde die  
e Schouwburg, das letzte  
ch hatte auftreten dürfen,  
um umgewandelt. Gerron  
wurden über Westerbork  
eportiert. Dort liess sich  
s Versprechen freizukom-  
«Der Führer schenkt den  
drehen, mit dem das Aus-  
Charakter Theresienstadts  
te. Kurz darauf wurde er  
iert und ermordet.

en Fragmente des Films  
nsam mit Harun Farockis  
sehen: In Letzterem die-  
aufnahmen, die ein Insasse  
-Transitlagers Westerbork  
ndanten drehte, Farocki als  
in Zwischentiteln Fragen  
halt der Bilder, über Mani-  
nda aufzuwerfen. Die Holo-